

# 1. DIE VORFAHREN DER IMMOOS

Das Kapitel 1.1 *Erste Vertreter der Familie Moos von Morschach* und

Das Kapitel 1.2 *Direkte Vorfahren der Ingenbohrer-Linie*

ist entnommen der auf der Homepage der Immoos-Genealogie

<http://immoos.li/Immoos-Genealogie/Immoos.html>

gesammelten Dokumente und Texte von Ruedi Walter Immoos. Wir arbeiten bei der Immoos-Ahnenforschung zusammen<sup>1</sup>, wobei Ruedi eine gewaltige Vorarbeit geleistet hat, deren Aufwand nur abschätzen kann, wer sich selbst auf diesem Gebiet tummelt. Verglichen mit seiner Arbeit ist mein Beitrag eher bescheiden. Mein Zutun zur Immoos-Genealogie setzt erst bei dem Ahnen

10.	Anton Josef Carl	Im Moos	12.02.1849	23.04.1911	Ingenbohl
-----	------------------	---------	------------	------------	-----------

ein und verstärkt und verästelt sich dann zunehmend, weil ich ab dieser Zeit aus unserem Familienarchiv aus dem Vollen schöpfen kann. Unser Familienarchiv umfasst alle Dokumente welche die Ehepaare

- Anton und Marie Immoos-Inderbitzin und
- Theodor und Marie Eichholzer-Immoos

hinterlassen haben. Ferner hat mir

- Anton Immoos, der pfarrherrliche Onkel unserer Generation, alle nach seiner Meinung relevanten Dokumente aus dem Nachlass seiner Mutter überlassen. Auch von
- Josef und Margrit Immoos-Huber

wurde mir nach dem Tode von Josef von dessen Witwe Margrit Einiges überlassen. Doch nun zu den Forschungsergebnissen von Ruedi Immoos.

## 1.1 ERSTE VERTRETER DER FAMILIE MOOS VON MORSCHACH

### 1.1.1 FRÜHE BESIEDLUNG DES HÖHENZUGES VON MORSCHACH. VON RUEDI IMMOOS

Die umfangreichen genealogischen Nachforschungen und Studien über die Moos von Morschach, Ingenbohl und Schwyz beruhen auf Quellenmaterial des Kirchenarchivs Morschach, Sisikon und des Staatsarchivs Schwyz, Uri und Nidwalden, der Stiftsarchive Einsiedeln und St. Gallen, der Kantonsbibliothek Schwyz sowie der Universitäts- und Zentralbibliothek Luzern sowie auf Privatarchiven und bibliografischen Veröffentlichungen. Weiter wurden Recherchen und Ergebnisse anderer Genealogen, teilweise aus dem Internet heran gezogen. Die Bearbeitung und Auswertung dieser Quellen führte zu den nachfolgenden Erkenntnissen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> <http://web.me.com/immoos1/Immoos-Genealogie/Impressum.html>

<sup>2</sup> Detailliertes Quellenverzeichnis > siehe Homepage der Immoos-Genealogie

Der Höhenzug von Ibach über Schönenbuch, Schwyzerhöhe nach Morschach und nach Riemenstalden bis Sisikon war uraltes Siedlungsgebiet in unserem Lande und die einzige direkte Verbindung von Schwyz ins Reusstal auf dem Landwege. Archäologische Ausgrabungen, Funde und geschichtliche Daten zeigen uns, dass schon sehr früh Menschen in diesem Gebiet lebten und arbeiteten. Die Aufzeichnungen lassen erkennen, dass eine erste Kirche schon im 9. oder 10. Jahrhundert in Morschach an der Stelle der heutigen Pfarrkirche bestanden hat. Das Haus „Tannen“ ist eines der ältesten, erhaltenen Holzhäuser der Schweiz, dessen älteste Teile mit Sicherheit aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammen (Fällzeitpunkte von Holzproben 1284-1317-1341). Es liegt am Fussweg von Morschach nach Sisikon. Das älteste Jahrzeitenbuch von Morschach, heute im Original nicht mehr vorhanden, reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Einige Autoren sind sogar der euphorischen Meinung, dass die ältesten Jahrzeiten in Riemenstalden noch früher zu orten seien. Ob dies zutrifft, bleibe der Wissenschaft anheim gestellt. Bei der Neufassung des Jahrzeitbuches Morschach wurde eine grosse Anzahl von Jahrzeiten aus dem alten Buch nicht mehr übernommen, weil diese Geschlechter in Morschach ausgestorben waren. Es ist im Jahrzeitbuch dazu ausdrücklich vermerkt:

*...“die nun niemand me hand, der sy lüssen schryben in das nūw jarzigbuoch“....*

Es handelte sich dabei um ehemalige Stifter und Wohltäter der Kirche, weshalb man sich entschloss, diese Jahrzeiten wenigstens zusammengefasst, summarisch aufzuführen und den Spendern und Stiftern in einer gemeinsamen Jahrzeit an der Kirchweih im Winter zu gedenken. Viele der damals bekannten und festgehaltenen Familiennamen sind von der Lage der damaligen Heimwesen und Bauernhöfe bestimmt worden. Es kann nicht mit Bestimmtheit ausgesagt werden, ob dies schon feste Familiennamen waren. Einige Personen waren auch unter zwei verschiedenen Namen festgehalten. Viele dieser alten Sippen- oder Zunamen sind heute in Morschach verschwunden: z.B. an der Egg, an der Matt, an der Gruob, an der Leim, in der Geburt, zur Lauwi, am Lütprecht, von Bachbalm, am Los, an der Linden, alles alte Sippennamen oder Hofbezeichnungen, welche im alten Jahrzeitbuch vorkamen. Einige kommen heute noch vor: Z.B. Auf der Maur (uf der Mur), Inderbitzin (in der Bitzi), Schilter (von Schilti).

Noch viele andere Personen mit anderen Namensbezeichnungen werden im Jahrzeitbuch erwähnt, Moos, Mooser oder im Moos sucht man bei diesen ältesten Aufzeichnungen leider vergebens. Man findet jedoch Personen mit einer Namensbezeichnung, die mit dem Namen Moos etymologisch verwandt wäre. Diese Familie wird sogar bei der summarischen Aufzählung als erste genannt, weil mit der Aufzeichnung in Riemenstalden begonnen wurde.

**„1. Heini Walcher, Jost Müslerß Suhn waren deß gschlechtß 7 ...“.**

Müsler kommt von „Müsli“, dies könnte ist ein Diminutiv zu Moos sein. Der Beiname Müsler könnte also mit dem Familienname Moos in Verbindung gebracht werden. Gleichzeitig scheint ein Namenwechsel mit Doppelname vorhanden zu sein, da der Sohn nun Walcher, nicht mehr Müsler genannt wird. Was es mit diesen Müslern/Walchern auf sich hat, erfahren wir etwas später. <sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Siehe dazu auch „Urner Namenbuch“ von Viktor Weibel und Albert Hug > Stichwort > MOOS

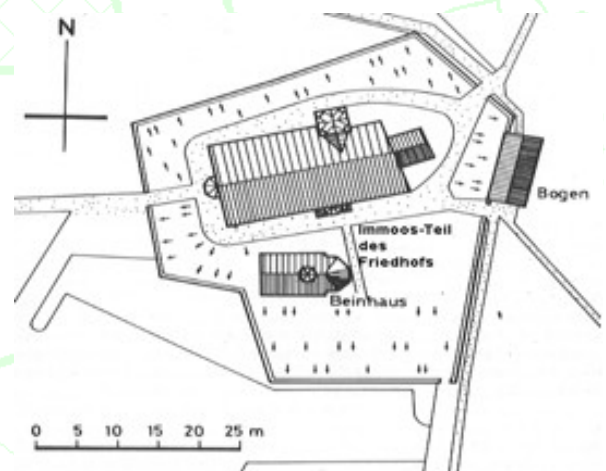
### 1.1.2 DIE FAMILIE MOOS VON MORSCHACH VOR DEM 16. JAHRHUNDERT. VON RUEDI IMMOOS

Obwohl die Moos alte Landleute sind und deshalb schon vor 1500 das Landrecht besaßen, also scheinbar - wie andere alte Landleute - seit alters her im Lande eingesessen waren, sind sie in Morschach urkundlich vor 1500 nie erwähnt und lange schriftlich nicht in Erscheinung getreten. In den alten Chroniken und den ältesten Quellen des Landes, z.B. im Einsiedler Urbar oder in den ältesten Einträgen der Jahrzeitbücher von Schwyz, Steinen, Ingenbohl und Morschach usw. sind keine Einträge über das Geschlecht der Moos zu finden. Der Zuname Moos wird in Morschach nicht erwähnt. Bis heute konnten keine Belege über die Moos von Morschach, Ingenbohl und Schwyz vor 1500 gefunden werden, obwohl diese zweifellos – wegen des bestehenden alten Landrechts - in unserem Lande gelebt haben müssen.

In Pfarrer Martin Fassbinds Aufzeichnungen über die Kirchen-Geschichte unseres Landes, welche im Stiftsarchiv Einsiedeln aufbewahrt wird, finden sich auch viele Seiten über die Geschichte der Pfarrei Morschach. Unter anderem listet Fassbind ein Verzeichnis der vor 1500 auf dem Friedhof von Morschach Begrabenen auf. Hier fällt auf, dass wiederum keine Moos aufgelistet sind, wohl aber andere alte, heute zum Teil ausgestorbene alte Morschacher Geschlechter. Ob das Verzeichnis als fehlerfrei, gesichert und abschliessend eingestuft werden kann, entzieht sich meiner Kenntnis.

In Morschach besteht auch kein Friedhofsplan mit genauen Aufzeichnungen früherer Bestattungen, wie diese in Schwyz vorhanden sind. Die Toten wurden seit je her alle nach Geschlechtern in separaten Teilen des Friedhofs beigesetzt. Alle Immoos-Gräber befanden sich neben dem Beinhaus im südöstlichen Teil. Einige Familiengräber der Immoos befinden sich heute noch dort. Erst nach 1850 begann man hier zu Lande, aus Platzgründen, ohne Rücksicht auf die Geschlechter, nebeneinander in Quadern zu bestatten.<sup>4</sup>

Bei den Aufzeichnungen im Privatarchiv von Felix Donat Kyd findet sich eine Liste der Einwohner von Morschach vor 1500. Sie stammt wahrscheinlich aus Pfarrer Bründlers Aufzeichnungen. In dieser ausführlichen Liste, mit allen Bewohnern nach Häusern, erscheinen ebenfalls keine Personen mit Namen Moos. Auch von diesem Verzeichnis steht nicht sicher fest, ob es zweifelsfrei alle Bewohner vor 1500 erfasst hat und lückenlos ist.



<sup>4</sup> Im Jahre 2002 wurde der Friedhof Morschach total umgestaltet und die Gräber neu geordnet. Einige Gräber wurden aufgehoben und die sterblichen Überreste in einem Gemeinschaftsgrab beigesetzt.

In den Aufzeichnungen über die Bewohner nach Häusern von 1725 und 1775, (Status animarum) im Kirchenarchiv Morschach, werden dagegen alle Vertreter der Moos genau nach Familien und Häusern erfasst. Die Eintragungen stimmen mit dem Stammbuch und meinen Nachforschungen in den verfügbaren Quellen überein. Es macht also den Anschein, dass die mit dem Namen Moos benannte Familie erst um 1500 in Morschach urkundlich fassbar wird. Die noch weiter zurückliegende Vergangenheit muss mit Indizien, Analogien und Wahrscheinlichkeiten vorlieb nehmen (vgl. Kapitel Herkunft).

### 1.1.3 DIE ERSTEN VERTRETER DER MOOS IN MORSCHACH. VON RUEDI IMMOOS

Ab diesem Kapitel werden nur noch **die direkten Vorfahren der Ingenbohler-Linie** aufgeführt. Alle weiteren Immoos finden sich auf der Homepage der Immoos-Genealogie.

(grün = Kommentar Ernst Eichholzer)

Vor 1650 sind schriftliche Belege grösstenteils nur in Urkunden, Jahrzeitenbüchern, Urbarien, Ratsprotokollen und eidg. Abschieden vorhanden und betreffen vor allem Situationen des bürgerlichen und kirchlichen Lebens. In den wenigsten Fällen sind genaue Geburts- oder Todesdaten zu eruieren. Wenn man Glück hat, werden Jahrzeiten begründet und Familien mit den Familienmitgliedern aufgezählt, Gründe und Jahre der Spenden/Zinsen genannt sowie manchmal Altersangaben erwähnt, mit denen man durch Vergleiche verschiedener anderer Quellen, auf Verwandtschaft schliessen und Geburts- oder Todesjahr ungefähr eingrenzen kann.

Es folgen diejenigen Eintragungen, welche in den zitierten, alten Dokumenten gefunden wurden. Diese Vertreterinnen und Vertreter der Moos dokumentieren den Beginn des mit schriftlichen Eintragungen belegten **Stammes Immoos von Morschach**. Die Verwandtschaften und Familienbeziehungen (Filiationen) sind vor 1600 meistens nicht mit absoluter Bestimmtheit zuzuordnen, weil Namensgleichheiten vorkommen, die Angaben zu wenig ausführlich sind und sich nicht in mehreren Dokumenten überprüfen lassen.

Sie leiten jedoch fliessend zur genealogisch genauen Erfassung im Stammbuch über, welches ab der 1. (3.) Generation in der zugewiesenen Stammfolge genau und ab Nr. 9 mehrheitlich vollständig ist, d.h. alle Mitglieder einer Familie, anhand von Quellen, genealogisch genau, mit allen bekannten Daten aufzählt.